

Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 31

Artikel: Etwas von Klopstocks Karakter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-817044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hem gerade diejenige Regierungsform eingeschafft ist, welche nach dem Genie eines Volks die wenigsten Widersprüche enthält, nenne ich wegen seiner Regierungsform glücklich. Jede Regierungsform wird außer dem, von denenjenigen, welche ihre Triebräder in Bewegung setzen, ungemein verändert. Es kann in Republiken so gut Despoterei herrschen, als in Monarchien, und da sie sich unter mehrere verbreitet, so verlangt sie auch desto grausamere Opfer. Die Anwendung der Regierungsform macht also viel eher die Glückseligkeit eines Staats aus, als die Regierungsform selbst. [A. d. Ver. f. a. St.]

Etwas von Klopstocks Karakter.

Aus Briefen Tellow an Elisa.

Ein anderer ihm so sehr eigner Zug ist seine ausgezeichnete Liebe zur Freiheit. Der Hass gegen alles was Tirannei, Despotismus, und Kränkung der Rechte des Volkes nur von ferne nahe kommt! — Wie er mit den Fürsten spricht! Was er ihnen für Wahrheiten in seine Oden sagen darf! Was in der Stelle über die bösen Könige im Messias für ein Brutussinn liegt! Brutus ist überhaupt sein Abgott, und er führt ein Pestschaft mit dessen Kopfe und einem Dolche bei sich. Friederich dem fünften, der von ihm verlangte, er solle ihm was vorlesen, wählt er gerade jene Stelle zu lesen — im Grunde

Grunde war das und sollte ein sehr seines Lob seyn, denn der war einmal ein König, der sie ohne Zittern anhören konnte! Er sieng drauf so laut bei ihm an, über einen gewissen Andern zu reden, daß der König ihn bei der Hand nahm, lächelnd ans andre Fenster führte und sagte: „Bist! daß uns diese nicht hören!“ — die Hofsleute nämlich. Die Geschichte, wie Lavater den Landvogt G. . . gestürzt hat, hat er mir oft freudig erzählt. Sein Grundsatz ist geradezu: So bald ein Volk eins wird, Republik seyn zu wollen, so darf es auch. — Darum ist er jetzt ein deklarirter Bostonianer. Er hat einen Stock, den ihm Eaton, ein braver Engländer geschenkt hat, und der auf einem Felde bei Boston gewachsen ist. Kommt jemand zu ihm, den er werth hält, seine Gesinnungen zu erfahren, so wird der Stock aus dem Winkel genommen. Ist er ein Rebell, so muß er ihn küssen, ist er ein Königischer, so wird der Stock wieder in den Winkel gesetzt. — Das ist Scherz — das versteht sich — aber Ernst liegt doch hinter dem Scherze verborgen.

Sonderbar aber ist's doch, daß dieser Mann in seiner Stube, Zeisige an Ketten liegen hat! Neberhaupt: Er, Zeisige! Nachtigallen sollt er haben. Und an Ketten? — Andere ehrliche Leute sperren doch höchstens die Vögel in Bauer ein; aber diese liegen förmlich an Ketten, mit einem Niemen, der ihnen um den Leib geschnürt ist. Mich ärgerte

gerte der Anblick nicht wenig. — Hier im Winkel, rief ich aus, der bostonianische Freiheitsstab, und hier Vögel an Ketten! — Er fühlte das, ward betroffen, und beschönigte es noch ganz artig. Den Vögeln, sagte er, wäre ihre Freiheit nichts werth, er ließ sie manchmal los, aber sie kämen selbst zu ihrer Gefangenenschaft zurück. Da hätte er sie denn fest geschlossen. — Das las ich denn gelten, sagte ich; wer sich freiwillig in die Sklaverei begiebt, der verdient ein Slave zu seyn. — Und noch mehr, setzte er hinzu, wer einen Gefallen daran findet! — Aber sind denn nicht, sagt ich, die meisten Völker in Europa solche Zeisige? —

Schöne und wohlthätige Handlungen.

Im J. 1769 traf Herr von Stadler Adjutant des Herrn von Stainville, indem er ausritt um Gerstensfelder zur Fouragierung aussindig zu machen, einen Widertäufer an. Er ersuchte ihn ihm solche Felder zu zeigen. Der redliche Mann sucht es auf die anständigste Weise abzulehnen. Allein er wird gezwungen. Er heißt die, die ihm Gewalt anthaten, liebreich ihm folgen. Herr von Stadler nahm wahr, daß sein Führer ihn bei einigen Gerstensfeldern vorbeigeführet hatte, ohne ihm davon die Anzeige gethan zu haben. Er fragte ihn um den Grund davon. Der Greis gieng noch einige Schritte vorwärts, und sagte: „Jene Felder sind nicht mein; „dieses